

F.R.A.N.Z.-Maßnahmen: Wildkräutereinsaat im Grünland



Abbildung: Wildkräutereinsaat im Grünland auf dem Demonstrationsbetrieb in der Lüneburger Heide
(© Liesa Schnee / Georg-August-Universität Göttingen)

Maßnahmenbeschreibung

Mittels Wildkräutereinsaat im Grünland kann die Pflanzenvielfalt auf artenarmen, intensiven Grünlandflächen erhöht werden. Durch die höhere und länger anhaltende Blütendiversität wird vielen Insekten ein erhöhtes Nahrungsangebot bereitgestellt.

Umsetzung

- Lagetreue Maßnahme (Zieldauer: 10 Jahre), flächig oder streifenartig.
- Öffnen der Grasnarbe (z. B. durch Aneggen) und Übersaat mit einer Blümmischung.
- 1-2 Schnitte pro Jahr, je nach Standorteigenschaften, mit Entfernung des Mahdgutes (z. B. Beweidung), ggf. muss während der Etablierung häufiger gemäht werden.
- 8 Wochen Bearbeitungsruhe (keine Mahd, kein Walzen oder Schleppen) zwischen dem 10.05. und 05.07.
- Verzicht auf den Einsatz von Dünger (mineralisch und organisch).
- Einsatz von spezifisch wirkenden Pflanzenschutzmitteln in Ausnahmefällen.

Hinweis: Die gesetzlichen Regelungen zum Umbruch und Neueinsaat im Grünland sind mit den Behörden vor Ort abzustimmen.



Gemeinsam für mehr Vielfalt
in der Agrarlandschaft

Wirkung auf die Artenvielfalt

- Förderung krautiger Pflanzenarten des Extensivgrünlands.
- Durch ein erhöhtes Insekten- und Samenvorkommen dienen die Grünlandflächen Wiesenvögeln und Greifvögeln als Nahrungshabitat.
- Durch den langanhaltenden und vielfältigen Blühaspekt sowie die eingeschränkte Störung wird einer Vielzahl von Insekten sowohl Nahrungs- als auch Reproduktionshabitat bereitgestellt.
- Im Sommer stellen die Flächen einen geeigneten Lebensraum für Amphibien dar (Schutz vor Düngemitteln und Nahrungshabitat).

Standorte

- Artenarme, ertragsärmere und intensiv genutzte Grünlandstandorte.
- Nur geeignet an Standorten ohne Unkrautdruck.
- Keine vernässten Stellen.
- Hanglage möglich, aber nicht am Unterhang (Nährstoffzufuhr durch abfließendes Wasser).

Sie haben Fragen zur Maßnahme?

Besuchen Sie unsere Website unter <http://www.franz-projekt.de/demobetriebe> und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.

Ein Projekt von

Wissenschaftlich begleitet durch



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband



THÜNEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

IN PUBLICA COMMODO
597 1727



NABU
Nationaler Bauernverband
Ökologische
Bewirtschaftung

Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

